

SCHWEIZ

Deutliche Gewinne an der Börse in Zürich

ZÜRICH – Der Schweizer Aktienmarkt hat den Handelstag am Donnerstag deutlich im Plus beschlossen, die Höchststände bei nachgebender US-Börse aber nicht halten können. Am Nachmittag hatte der SMI mit 6482,08 Punkten das bisherige Jahreshöchst vom Oktober überflügelt.

Bei Börsenschluss lag der SMI mit 6444,08 Punkten um 0,9% im Plus. Der 30 Titel umfassende, gekappte Swiss Leader Index (SLI) gewann 0,72% auf 984,35 Punkte dazu; der breite Swiss Performance Index (SPI) legte am Ende 0,85% auf 5537,08 Punkte zu.

Über dem Marktdurchschnitt legten die Finanztitel zu. Stützend war dabei vor allem die Ankündigung der Bank of America, staatliche Hilfgelder an die US-Regierung zurückzuzahlen. An der Spitze des SMI-Kurstableaus konnten sich Julius Bär (+5,3%) behaupten. Auch CS (+2,3%) und UBS (+1,3%) gehören zu den Gewinnern.

Im Plus hielten sich auch die Versicherungswerte, wobei vor allem Swiss Re (+1,8%) zulegen konnte. Aber auch Swiss Life (+0,5%) und ZFS (+0,8%) schlossen deutlich im Plus. Zu den Tagesgewinnern gehörten ausserdem die Nestlé (1,6%). Nur leicht stiegen Novartis (+0,1). Am Tabellenende im SMI finden sich Syngenta (-1,4%), die allerdings am Vortag noch über die bisherigen Jahreshöchstkurse von Mitte Juni gestiegen waren.

Positive Prognosen für den Transport- und Logistiksektor der Bank Nomura verhalfen Logistiktiteln wie Kühne+Nagel (+2,7%) und Panalpina (+4,4%) zu deutlichen Avancen.



Die Titel von Clariant (-1,2%) blieben nach den Kursfortschritten vom Vortag im Minus. Auch Logitech (-0,9%) fanden sich wegen der verhaltenen Weihnachtverkäufe in den USA auf der Verliererseite. Deutlich ins Minus fielen Nobel Biocare (-2,4%). Im Handel waren unter anderem Gerüchte über eine mögliche Gewinnwarnung für das vierte Quartal aufgekommen.

Im breiten Markt gab es verschiedene Unternehmensnachrichten. Cham Paper Group (+5,8%) konnten nach Vorlage der Neunmonatszahlen zulegen. Meyer Burger (+2,2%) und OC Oerlikon (+3,8%) kündigten eine strategische Kooperation in Bezug auf das von Oerlikon stammende Solaris-System an. (sda)

US-Produktivität steigt weniger stark als erwartet

WASHINGTON – Die Produktivität der US-Wirtschaft ist im dritten Quartal 2009 nicht so stark gestiegen wie erwartet. Aufs Jahr hochgerechnet nahm die Produktivität der Firmen nach endgültigen Berechnungen vom Donnerstag aufs Jahr hochgerechnet um 8,1 Prozent zu, wie das Arbeitsministerium am Donnerstag mitteilte. Experten hatten dagegen mit einem stärkeren Anstieg von 8,5 Prozent gerechnet. In einer ersten Schätzung war sogar noch von einem Plus von 9,5 Prozent die Rede. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe steigerte seine Wettbewerbsfähigkeit kräftig. (reuters)

# Brauchen wir mehr Raum?

Experten analysieren Spannungsfeld Wirtschaft und Raum

VADUZ – Wünsche, Analysen und Prognosen über die künftige Entwicklung von Beschäftigung und Industriearealen in Liechtenstein wurden gestern in der Hochschule Liechtenstein zur Diskussion gestellt.

• Reinhard Peter

Wohin entwickelt sich die Wirtschaft und welche Branchen sind zukunftstauglich? Welche Anforderungen ergeben sich für die Standort- und Raumplanung und wie kann wirtschaftliche und räumliche Innovation zu einem intelligenten und nachhaltigen Liechtenstein beitragen?

Diesen Fragen ging u.a. Carsten Schlag von der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein nach und wagte – gestützt auf Untersuchungen und Prognosen – einen optimistischen Ausblick. «Trotz kontinuierlicher Zunahme der Beschäftigung wird das Industrie- und Gewerbeareal sich nicht weiter ausdehnen, es wird eher die Dichte der Bodennutzung zunehmen», gibt sich Schlag überzeugt und prognostiziert trotz Wirtschaftskrise positive Zahlen für den Arbeitsmarkt.

Von heute 32 000 Beschäftigten würden die Zahlen auf etwa 38 000 bis 2014 und auf bis zu 43 000 bis Ende 2020 steigen. Trotzdem werde das Land seine landschaftlichen Ressourcen unversehrt behalten können.

Brigitte Haas, stellvertretende Geschäftsführerin der LIHK, nannte neben den harten Standortfaktoren wie Lohnkosten, Steuern und



Carsten-Henning Schlag von der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein.

Verkehrsanbindung auch weiche Faktoren wie Lebens- Wohn- und Umweltqualität, die man bei der Planung und Gestaltung des Wirtschaftsstandortes Liechtenstein ins Auge fassen müsse. «Wachstum wird primär durch Steigerung der Produktivität und Innovationskraft, nicht aber durch erhöhten Flächenverbrauch oder intensiven Personaleinsatz stattfinden», zitierte Haas aus der «Vision 2020 Industriestandort» der liechtensteinischen Industrie, die auf nachhaltiges Wachstum setzt und nannte Technologiezentren oder Solarcluster als Beispiele. Zukunftsträchtige Branchen seien der Maschinenbau, die Elektronik, Medizintechnik oder die Produktionstechnologie.

Wenig Nachhaltigkeit

Kritische Worte fand der St. Galler Wirtschaftsgeograf Martin

Bösch für den Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit und stellte die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft infrage. Als Beleg nannte Bösch das Unvermögen der Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft, in langfristigen Zeiträumen

zu denken. Klimawandel oder die demografischen Veränderungen würden aber Denken und Handeln in Zeiträume von Jahrzehnten erfordern. Energiefragen bildeten dann das Hauptthema der Publikumsdiskussion.

## Fago – Café, Restaurant und Apéro-Bar in Eschen



Am 1. November eröffnete das Fago an der St. Luzistrasse in Eschen seine Pforten.

ESCHEN – Am 1. November eröffnete das Fago an der St. Luzistrasse in Eschen. Die ersten Gäste liessen nicht lange auf sich warten und genossen die Atmosphäre des neuen, stilvoll eingerichteten Gastbetriebs.

An zentraler Lage in der Nähe von Post und Gemeinde, hat das Fago am 1. November seinen Betrieb unter der Leitung von Alexandra Goop aufgenommen. Die junge Geschäftsführerin hat schon früh Erfahrungen im Gastgewerbe gesammelt und wusste, dass sie die Chance eines eigenen Betriebs nutzen würde, wenn sich etwas ergibt. Mit dem neuen Gebäude an der St. Luzistrasse, das ihrer Familie gehört, erhielt sie diese Chance. «Wir wollten sowieso ein Restaurant unterbringen und so übernahm ich dieses mit Freuden», so Goop. Um sich auf diese Aufgabe vorzubereiten, absolvierte sie einen KMU-Management-Lehrgang, den sie mit einem Businessplan

für das Restaurant abschloss und schliesslich meldete sie sich auch zur Gastwirteprüfung an und arbeitete in einem Restaurant.

Im Fago, der Name ist eine Abkürzung von «Familie Goop», bietet sie gutbürgerliche Küche und viel Hausgemachtes wie Rösti, Kuchen und Brot an. Mittags kann man zwischen zwei Menüs wählen oder à la Carte essen, abends ebenfalls à la Carte. Dazu gibt es eine grosse Weinkarte. «Wir möchten von allem etwas bieten», so Alexandra Goop. Zusammen mit ihr arbeiten sechs Personen im neuen Betrieb. (Anzeige)

Kontakt Daten

Fago, St. Luzistr. 22, Eschen. Telefonnummer: +423 371 14 14, Internetseite: [www.fago.li](http://www.fago.li). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 23 Uhr.

Liechtensteinische Landesbank <sup>1861</sup>		Telefon +423 236 88 11 Internet <a href="http://www.llb.li">www.llb.li</a> E-Mail <a href="mailto:llb@llb.li">llb@llb.li</a>	
Wechselkurse		03.12.2009	
Noten			
EUR *	1.4630	1.5530	
USD	0.9525	1.0425	
GBP	1.5965	1.7365	
CAD	0.9125	1.0125	
JPY	1.0725	1.1825	
Devisen			
EUR	1.4930	1.5230	
Aktuelle Devisenkurse, Telefon +423 236 86 90			
*LLB-Kunden beziehen Euronoten an den LLB-Bancomaten zum Devisenkurs			
Edelmetallkurse		03.12.2009	
KG Gold	CHF 38.898.00	39.248.00	
Unze Gold	USD 1.214.75	1.218.75	
KG Silber	CHF 607.40	689.40	
Vreneli	CHF 224.00	257.00	
Krüger	CHF 1.194.00	1.317.00	
Festgeldsätze p.a. netto Valuta		07.12.2009	
Mindesteinlage: CHF 50'000.--, EUR 25'000.--, GBP / USD 40'000.--			
		3 Monate	6 Monate
CHF	0.125 %	0.125 %	0.250 %
EUR	0.125 %	0.125 %	0.250 %
USD	0.125 %	0.125 %	0.250 %
Weitere Währungen auf Anfrage.			
Kassenobligationen gültig ab		10.09.2009	
		CHF	EUR
2 Jahre		0.500 %	0.875 %
3 Jahre		0.750 %	1.375 %
4 Jahre		1.000 %	
5 Jahre		1.375 %	
6 Jahre		1.500 %	
7 Jahre		1.750 %	
8 Jahre		1.875 %	
Inhaberaktie		03.12.2009	
LLB-Inhaberaktie	CHF	63.95	
Aktienfonds NAV 02.12.2009		Valoren-Nummer	Preis YtD Perf.
LLB Aktien Schweiz (CHF)	1'325'570	164.10*	22.56%
LLB Aktien Europa (EUR)	1'325'564	71.21*	28.19%
LLB Aktien Nordamerika (USD)	1'325'563	145.78*	24.12%
LLB Aktien Japan (JPY)	1'325'561	6.739.00*	-0.75%
LLB Liechtenstein Banken (CHF)	512'970	158.65*	14.28%
LLB Aktien 50 Leaders (CHF)	847'513	90.95*	19.75%
LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)	945'366	183.65*	28.82%
LLB Aktien Fit for Life (CHF)	434'215	82.05*	23.01%
LLB Aktien High Tech (CHF)	1'098'757	34.50*	26.56%
LLB Aktien Global Trend (CHF)	1'798'671	107.15*	7.75%
LLB Aktien Immobilien Global (CHF) Klasse P	2'861'494	51.55*	23.53%
Obligationenfonds NAV 02.12.2009		Valoren-Nummer	Preis YtD Perf.
LLB Obligationen CHF Klasse T	1'325'569	132.20*	7.86%
LLB Obligationen CHF Klasse A	3'254'330	132.20*	7.86%
LLB Obligationen EUR Klasse T	1'325'568	83.75*	6.95%
LLB Obligationen EUR Klasse A	3'255'064	83.75*	6.95%
LLB Obligationen USD	1'325'567	185.82*	4.56%
LLB Obligationen Euro Alternativ (CHF) Klasse T	674'526	107.90*	5.75%
LLB Obligationen Euro Alternativ (CHF) Klasse A	3'257'003	107.90*	5.75%
LLB Obligationen Global (EUR) Klasse P	916'371	60.83*	4.14%
LLB Obligationen Inflation Linked (USD) Klasse P	2'861'487	117.79*	14.25%
Strategiefonds NAV 02.12.2009		Valoren-Nummer	Preis YtD Perf.
LLB Strategie Zuwachs (CHF)	812'751	92.90*	17.74%
LLB Strategie Ertrag (CHF)	812'745	108.10*	13.43%
LLB Strategie Zuwachs (EUR)	812'755	98.38*	18.50%
LLB Strategie Ertrag (EUR)	812'750	115.61*	12.78%
LLB Strategie BPVV (CHF)	3'261'934	106.55*	16.32%
Spezialfonds NAV 02.12.2009		Valoren-Nummer	Preis YtD Perf.
LLB Wandelanleihen TOPportunities (EUR)	1'162'861	120.93*	26.92%
LLB Defensive (EUR)	2'153'524	109.16*	3.59%
LLB Defensive (USD)	2'153'526	115.13*	3.48%
LLB Wandelanleihen (EUR) Klasse P	2'861'470	86.82*	13.77%
LLB Geldmarkt CHF	3'257'583	100.44*	0.44%
* +/- Ausgabe-/Rücknahmekommission. Alle Angaben ohne Gewähr.			
Telefon +423 236 93 00 ab 17.30 Uhr			